

Kundengeschenke: Ideen mit Überraschungseffekt

Logogeschmückte Plastikugelschreiber, die nach zwei A4-Seiten den Geist aufgeben, sind ihnen ein Gräuel. Lieber suchen und entwickeln Christine Angeli und Tobias Egger unter dem Namen Sürprisen für Firmen und Werbeagenturen kleine Aufmerksamkeiten mit Mehrwert und Geschichte. Ein Besuch in der Kreativwerkstatt.

Geht es um Geschenke für Kunden, Mitarbeitende oder zur Lancierung einer neuen Kampagne, haben Christine Angeli und Tobias Egger ihre ganz eigenen Vorstellungen. Wer bei ihnen nach Ideen fragt, kriegt deshalb nicht einfach einen Katalog mit beliebig bedruckbaren Artikeln nach Schema X in die Hand gedrückt, sondern massgeschneiderte Vorschläge auf den Tisch. «Unsere Vorgehensweise entspricht eher der einer Agentur als der eines Werbeartikelherstellers», so Tobias Egger.

«Wir wollen das Geschenk auf den Kunden abstimmen, seine Botschaft angemessen und ansprechend transportieren und eine Geschichte erzählen.» Teil XYZ von Seite soundso mit Logo bedrucken und womöglich kurze Zeit später an einem anderen Anlass mit anderer Beschriftung entdecken, das funktioniere für Sürprisen nicht.

«**Was wir entwickeln** oder zusammenstellen, soll nicht in erster Linie der Logo-Verbreitung unseres Auftraggebers dienen, sondern den Beschenkten eine echte Freude machen. Steht nämlich eine Firma mit ihrem Produkt oder ihrer Dienstleistung für Qualität ein und verschenkt dann 1000 Plastikugelschreiber, die nach zwei A4-Seiten den Geist aufgeben, hat sie damit weder einen positiven Effekt erzielt noch passt das Give-away zu ihrem Selbstbild.»

Mit Logos wird bei Sürprisen darum sparsam umgegangen. «In der Regel raten wir unseren Kunden davon ab, das Logo direkt auf das Geschenk zu drucken, und plädieren stattdessen für eine entsprechend versehene Karte oder Verpackung», unterstreicht Christine Angeli die Philosophie.

Weitere wichtige Eckpfeiler sind Herkunft und Beschaffenheit der Produkte. Hier verfolgt die Geschenkagentur einen nachhaltigen Ansatz und arbeitet bevorzugt mit sozialen Werkstätten und lokalen Manufakturen zusammen. Swisscom-Kunden etwa, die ihre alten Handys zwecks Transfer nach Haiti in den Shop zurück brachten, erhielten dank Sürprisen als Dankeschön ein Päckchen Fair-Trade-Kaffee, VIP-Gäste von Energie Wasser Bern knabberten ihre Pausenverpflegung bei einer Theateraufführung im alten Bärengraben aus einer Papier- statt Plastiktü-





«Die Mund-zu-Mund-Propaganda macht sich in letzter Zeit vermehrt bemerkbar, zudem können wir auf verschiedene Stammkunden zählen.» Klar sei aber auch: «Wir sind in einem Bereich tätig, in dem sich das Budget rasch und schmerzlos reduzieren oder gar streichen lässt. Das haben wir bei der letzten Krise deutlich gespürt.» Umso mehr hoffen sie, dass ihnen die erneuten Turbulenzen nicht das Weihnachtsgeschäft vermiesen, «normalerweise unsere stärkste Zeit.»

An gelungenen weihnachtlichen

Ideen jedenfalls mangelt es dem Geschenkatelier nicht. Quasi frisch ab Presse steht eine neu entwickelte Verpackung für Geschenke aus der Sirupküche des Sirupier de Berne bereit. Sie ist als Einer- oder Dreiversion erhältlich, mit einem Fach für die dazugehörige Karte ausgestattet, blitzschnell zusammensetzbar und lässt sich bei Logobedarf mit einem Firmenkleber verschliessen.

Nicht minder stolz sind Christine Angeli und Tobias Egger auf ihr erstes Eigenprodukt. Eine Brotbackmischung, die durch individuell gestaltbare Motive verschiedensten Einsatzbereichen gerecht wird. Während im Detailhandel unter anderem die Varianten Glück und Traumprinz erhältlich sind, verschenkte ein Architekturbüro auf Anraten von Sürprisen eine «Hausmischung» zum Backen des Traumhauses.

Karin Hänzi

te, und im Sürprisen-Automat der Schweizerischen Nationalbibliothek warteten im Rahmen einer Schweiz-Ausstellung keine kitschigen Heidi-Souvenirs, sondern hierzulande erfundene und gefertigte Preziosen wie der Sparschäler «Rex».

Durch den engen Kontakt zu den Produzenten können Christine Angeli und Tobias Egger nicht nur über jedes Produkt genau Auskunft geben, sondern bei Bedarf auch Einfluss auf die Gestaltung nehmen. «Dank diesem Direktkontakt und weil einige unserer Lieferanten noch sehr viel von Hand machen, sind wir auch in Kleinauflagen stark.»

Das Gespür für nachhaltig ausgerichtete Produkte haben sich die beiden Geschenkprofis während ihrer Zeit in

den Recycling-Werkstätten Gump- und Drahtesel angeeignet. Angeli war hier während elf Jahren Mitglied der Geschäftsleitung und unter anderem für die Sortimentsgestaltung des dazugehörigen Ladens Pico Bollo verantwortlich, Egger arbeitete in der Produktentwicklung. Als zweites Standbein bieten sie deshalb entsprechende Sortimentsberatung für Läden und Onlineshops an. «Gerade auf Messen sind wir den meisten Einkäufern durch unsere langjährige Erfahrung und den geschulten Blick für Nachhaltiges einen Schritt voraus.» Alleine von Sürprisen leben lässt es sich trotz dieser Vorteile noch nicht, «nicht zuletzt deshalb, weil wir vorderhand nur Teilzeit daran arbeiten», doch sei der Durchbruch auf guten Wegen.